

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Belgrad, 6. Aug. Ministerpräsident und Innenminister Zvetkowič brach seinen Erholungsurlaub in Dalmatien ab und kehrte nach der Sommerresidenz Beltes (Wied) zurück, wo auch bereits ein Sonderbeauftragter Dr. Matšček, der zweite Vizepräsident der kroatischen Bauernpartei Dr. Schutej, weilte. In politischen jugoslawischen Kreisen glaubt man, daß der Ministerpräsident mit ihm die letzten Besprechungen über die Regelung der kroatischen Frage führen wird, um dem Prinzregenten Paul einen ausgearbeiteten Entwurf unterbreiten zu können. Wenn auch in den erwähnten Kreisen plötzlich wieder pessimistische Stimmen laut werden, die sogar von einem möglichen Scheitern der Ausgleichsverhandlungen sprechen, dürfte es diesmal doch wahrscheinlich zu einem Provisorium kommen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 6. August 1939.

Weiterhin unbeständig. Über Mittel- und Westeuropa liegt ein Tiefdrucksystem, in dem sich durch Zufuhr warmer Luftmassen aus Süden immer wieder neue Tiefstörungen ausbilden. Es ist im Verlauf dieser Störungstätigkeit in den letzten Tagen zu teilweise heftigen Gewittern gekommen, wobei erhebliche Regenmengen niedergingen. Aus der Entwicklung der Großwetterlage ist noch keine Besserung zu entnehmen. Die Temperaturen bewegen sich zwischen 15 und 22 Grad, dabei sind immer noch erhebliche Niederschläge zu erwarten.

Vorherige für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Montag, den 7. August 1939: Bei mäßigen Winden um Südost stark bewölkt bis bedeckt, am Nachmittag gewittrige Niederschläge. Mäßig warm.

Dienstag, den 8. August 1939: Immer noch unbeständig mit zeitweiligen Niederschlägen. Keine Temperaturänderung.

Halber

Die Ehrenhunderthaus der Feuerwehr in Halber

Am gestrigen Sonntag morgen trat die Ehrenhunderthaus der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Altena auf der Karlshöhe in Halber zum Exerzierdienst an. Der Musikkorps und der Spielmannszug waren ebenfalls anwesend. Nach einem Gruppen- und Zugexerzieren wurde der Parade-Parade geübt. Mit einem Propagandamarsch durch den Ort und einem Vorbeimarsch am Feuerwehrplatz war der Exerzierdienst beendet. Die Leitung des Dienstes hatte Kreisfeuerwehrführer Kollhage-Plettenberg und sein Adjutant Korth-Wendahl. Amtsbürgermeister Steller nahm an der Befichtigung der Befichtigung der Exerzierübungen ebenfalls teil, die den besten Eindruck in Bezug auf Straffheit hinterließen. Besonders lobt er auch das Gerätehaus der Halber Feuerwehren und eine Anerkennung fand die Bereithaltung der Dienstanzüge im Gerätehaus. Anschließend fand im Hause zur Führe eine Besprechung statt, an der auch Amtsbürgermeister Kollhage-Plettenberg teilnahm.

Führertagung der Amtfeuerwehr in Burbach

Im Lokale Schnöring, Burbach fand am vergangenen Samstagabend eine Besprechung der Amtfeuerwehr des Amtes Halber statt, an der der Löschzugführer mit ihren Stellvertretern, sowie Kreisfeuerwehrführer Kollhage mit seinem Adjunkten Korth teilnahmen. Amtsbürgermeister Steller leitete die Tagung, in der vor allen Dingen die Frage: Aufstellung des Löschzuges Neuenhaus? besprochen wurde. Da der Löschzug Neuenhaus sich aus den Feuerwehrmännern der

Nichtfest der NSRD-Siedlung Halber-Winkelhof

Am Samstag nachmittag fand an den 14 Neubauten der NSRD-Siedlung Halber-Winkelhof das Nichtfest der Siedlung statt. Recht zahlreich hatten sich die Beteiligten und die geladenen Gäste zu dieser Feier eingefunden, denn gerade hier handelt es sich um die erste Siedlung im Kreise Altena-Ländchen, die von der NS-Kriegsopfersiedlung gebaut wird. Unter den geladenen Gästen sah man u. a. als Vertreter des Kreisleiters Kreispropagandaleiter Pg. Schulte, die Ortsgruppenleiter Bormann und Piepenstock, die Führer der Gliederungen, ferner Landesoberverwaltungsrat Brüggelstraß und Landesinspektor Voigt aus Münster, von der Siedlungsstelle Essen Landesleitungsleiter Pg. Blomberg und dessen Mitarbeiter Pg. Schamp, außerdem war ein Vertreter des Landrats und Amtsbürgermeister Steller anwesend. Eine Ehrenabordnung der NSRD marschierte mit klingendem Spiel zum Nichtfest, auch fanden sich die Siedler, die in wenigen Wochen ihr neues Heim beziehen wollen, recht zahlreich ein.

Vor der eigentlichen Feier fand eine Befichtigung der Häuser statt, die nunmehr alle im Rohbau fertig gestellt sind. Bei einigen hat man bereits mit dem Innenputz begonnen, andere haben schon die Fenster, so daß bestimmt bis zum Herbst damit zu rechnen ist, daß die Häuser bezugsfertig sind. Die Häuser, so klein sie von außen aussehen, sind sehr geräumig. Fünf Zimmer enthält jede Siedlung, davon sind drei unten und zwei oben. Selbstverständlich ist alles ausgenutzt. Zu jeder Siedlung gehören 1000 Quadratmeter Land, ebenfalls werden 10 Beerensträucher und 6 Obstbäume gepflanzt, außerdem bekommt jeder Siedler 6 Hühner und 1 Schwein, denn ein Stall ist ebenfalls in jeder Siedlung zu finden. Eine Einfriedigung kommt ebenfalls um jedes Haus, den Abschluß nach unten bildet eine Himbeerhecke und zwischen den einzelnen Siedlungen finden wir eine Maulbeerhecke. Das gesamte Gartengerät wird den Siedlern ebenfalls neben einem Wackel und einer Brauseanlage geliefert werden. Man sieht, es ist wirklich für alles gesorgt.

Die Bauleitung der gesamten Siedlung lag in den Händen der Landesleitungsstelle West in Essen, während die örtliche Bauleitung Pg. Otto Eider in Halber hatte. Zur Feier des gestrigen Tages wehte von jedem Haus eine Hakenkreuzflagge, weitere Ausschmückung durch Girlanden usw. hatte man ebenfalls angebracht, so daß der feierliche Rahmen gegeben war. Kameradschaftsführer der NSRD, Pg. Karl Kresting, eröffnete die Nichtfeier, indem er allen recht herzliche Begrüßungsworte zurief. Außer den Gästen begrüßte er besonders die Bauhandwerker mit ihrer Gefolgschaft, die Kameraden der NSRD, sowie die Siedler selbst. Besonderen Dank sprach Pg. Kresting Amtsbürgermeister Pg. Steller aus, der diese Siedlung in jeder Weise gefördert und unterstützt hat, er hat uns allen immer treu zur Seite gestanden. Wir freuen uns, diese Stunde hier draußen an den Siedlungsbauten erleben zu können, zeigt sie uns doch, daß wir nun endlich nach vielen Mühen dem Ende entgegengehen, denn das Nichtfest ist der erste Augenblick, indem man sagen kann, nun kommt allmählich das Ende der Bauzeit. Jeder Siedler, der hier demnächst seine Wohnung und sein Heim finden wird, wird sich sicherlich in diesen Häusern wohlfühlen, denn was in den Kräften der Landesleitungsstelle lag, ist getan worden, darum hat auch jeder besondere Pflichten zu erfüllen, die vor allen Dingen in einer pflichtbewußten Arbeit liegen, aber auch in der reiflichen Anerkennung und der Unterstützung der Weltanschauung des Nationalsozialismus, denn ohne unsern Führer Adolf Hitler wären diese Bauten nicht entstanden. Pg. Kresting rief aber auch abschließend unserer Jugend zu, immer Achtung vor unseren Kriegsbeschädigten zu haben.

Nach einem Richtspruch durch den Pg. Stammer sprach als Vertreter des Kreisleiters Kreispropagandaleiter Pg. Schulte. Zwei Weltkriege begegnen sich hier, die von 1914, als das deutsche Volk begeistert zu den Fahnen lief und die, die als Krüppel aus dem Weltkrieg zurückkamen. Lange Jahre hat man den Opfern des Krieges



NSRD-Siedlung Halber-Winkelhof. Die Aufnahme erfolgte vor einigen Wochen. (Foto: Archiv.)

goldene Versprechungen gemacht, doch nicht gehalten; erst Adolf Hitler, der Mann des Schicksals, prägte das Wort: „Der Kriegsbeschädigte ist der Ehrenbürger des deutschen Volkes“ und handelte aber auch danach, denn diese Siedlung ist ein Beweis dafür. Doch bevor wir sie richten, wollen wir der Kameraden gedenken, die im Weltkrieg und im Kampfe für Deutschlands Freiheit gefallen sind. Das Lied vom guten Kameraden ertönte. Und nun wollen wir unserem herrlichen Führer danken für alles, was er getan hat, der uns heute und in alle Zukunft führen wird. Die Nationallieder folgten.

Landesoberverwaltungsrat Brüggelstraß-Münster übergab dann die Siedlung ihrer Bestimmung, indem er allen gedankt hatte, die sich um diese Siedlung bemüht haben. Er wünschte den Siedlern in dem neuen Heim recht viel Glück, reichen und gesunden Kinder, und einen ruhigen und gesunden Feierabend. Der Dank des Vaterlandes ist euch gewiß, hat man euch vereint gesagt, unser Führer Adolf Hitler war der Mann, der dieses Wort in die Tat umgesetzt hat.

Zu einem fröhlichen Nichtfestmahl fand man sich später in der Gaststätte Herpene ein, wo Gäste, Siedler und Bauhandwerker noch einige Stunden beim fröhlichen Nichtfestmahl, Nichttrunk, Lied und Musik verweilten.

Kartoffelfässer-Schaktion wiederum verschoben.

Wiederum machte es die nasse Witterung — in der Nacht von Samstag auf Sonntag war ein ausgiebiger Regen hernieder gegangen — am gestrigen Sonntag unmöglich, die vorgesehene Aktion gegen den Kartoffelfässer durchzuführen; sie wurde daher abgeblasen. Ein neuer Termin konnte bisher noch nicht angesetzt werden.

Gegenspieler legten ihre Prüfung ab.

Der NSRD-Sturm Halber meldet, daß am gestrigen Sonntag in Schüren der NSRD-Scharführer m. d. F. b. Gustav Gottlewski und die NSRD-Anwärter Hans Brandt und Otto Felderhoff ihre A-Prüfung bestanden haben.

Oberbrügge

Der NSD Oberbrügge

hielt im Hotel Süderland seine Halbjahresversammlung ab. Vereinsführer Piene übergab dem Chöre zunächst ein Bild des verstorbenen Sängerkameraden Wilhelm Stute. Schriftführer Josef Alterauge erstattete dann die Niederschrift der letzten Tagung. Auch die Berichte über die letzten Veranstaltungen ließen erkennen, daß der Verein in stetigem Fortwärtstreben begriffen ist, und in dem neuen Chorleiter August Schnieders, Hagen einen musikalischen Leiter gefunden hat, der sein großes Können voll und ganz in den Dienst des Vereins stellt. Hervor trat noch das zum erstenmale durchgeführte Gemeinschaftssingen zwischen den Jugendformationen und dem Männerchor. Derartige Veranstaltungen, die bei der Bürgerchaft höchste Beachtung gefunden hat, sollen in Zukunft öfter durchgeführt werden. Sodann wurden zu Kassensprüfern für das laufende Jahr die Sängerkameraden Willi Sattler und Otto Tark gewählt. Einen breiteren Raum nahm dann die Besprechung über das am 16. und 17. September in Münster stattfindende Gauleistungsingen ein. An diesem Singen, an dem 115 Vereine des Gau's Oberbrügge teilnehmen, wird auch der NSD Oberbrügge sich beteiligen. Der Verein wird am Sonntag, dem 17. Sept. um 9 Uhr in der Aula der Oberrealschule in Münster in dem 8. Konzert mit 15 anderen Vereinen seine Chöre zum Vortrag bringen. Von der Durchführung eines Herbstkonzertes will man in diesem Jahre absehen. Dagegen findet das Weihnachtskonzert in althergebrachter Weise am 2. Feiertage statt. Auch bei dieser Weihnachtsfeier will man versuchen, einmal einen neuen Weg zu gehen. Ferner beschloß man am 27. August einen Familienausflug nach der Schnörrenbach zu unternehmen. (M)

Kierspe

Im Silberfranz.

Das Fest ihrer silbernen Hochzeit konnten am Samstag Lehrer Robert Bremsede und Frau Jenny geb. Kühring feiern. Noch nachträglich unseren Glückwunsch! (S)

97. Stiftungsfest der Kriegerkameradschaft Halber

Wie alljährlich, so fanden sich auch in diesem Jahre die alten Soldaten, die im NS-Reichskriegerbund, Kriegerkameradschaft Halber zusammengeschlossen sind, am Samstag und Sonntag zusammen, um ihr Stiftungsfest in althergebrachter Weise zu feiern. Der Beginn war am Samstagabend festgelegt worden, wo ein fröhlicher Kommerz im Saale der Karlshöhe die Tage der alten Soldaten in Halber eröffnete. Das Musikkorps der I./Hof-Rgt. 14 Widenscheid unter Musikmeister Schubert war verpflichtet worden, und man kann es wohl sagen, was das Musikkorps an musikalischen Darbietungen brachte, war beste deutsche Militärmusik, die jedem der Besucher bestens gefallen hat.

Mit einem Marsch zur Karlshöhe fand das Stiftungsfest seine Eröffnung. Gleich nach dem Eintreffen der Kriegerkameradschaft begann der Kommerz. Ein ausserwähltes Programm wurde an diesem Abend von den Widenscheider Musikführern geboten, Marschmusik, Polka, Walzer und Ouvertüren wechselten im ersten Teil des Programms einander ab. Musikmeister Schubert mit seinen Musikern brachte uns Halberanern wirklich ein erstklassiges Programm. Das Orchester ist zu einer Einheit geworden, ein Klangkörper, wie man ihn sich besser kaum denken kann. Im ersten Teil gefiel besonders „Tannhäuser“, Ouvertüre von Wagner und das Intermezzo „Die Schöne im Walde“ von Michaelis. Reicher Beifall dankte jedesmal dem Musikkorps für die musikalische Leistung. Der zweite Teil des Programms wurde mit zwei Fanfarenmärschen eröffnet. Daß gerade diese immer in Halber beendeten Anklänge finden, ist zu verstehen, denn hier überbot sich Schubert mit seinen Musikern förmlich. Besonders „Volk ans Gewehr“ von Schmidt, war eine ausgezeichnete Leistung, aber auch das

Tongemälde „Ein Morgen in Sanssouci“ von Rodert, sowie „Das Grab in der Heide“, ein Solo für Posaune, fand lebhaften Beifall. Wiederholt mußte das Musikkorps sich zu einer Zugabe bereitfinden, die dankbar von den zahlreichen Zuhörern aufgenommen wurde; besonders gefielen die „Heldenrosen“ und das Marschlied „Grita“. Der Abend nahm einen wirklich schönen Verlauf.

Der zweite Tag

begann mit einem Plakonzert auf dem Marktplatz. Hier hatten sich zahlreiche Zuhörer eingefunden, um der herrlichen Militärmusik zu lauschen. Nachmittags bewegte sich ein Festzug durch die Straßen unseres Ortes. Voran der Spielmannszug der H., das Musikkorps des Hof-Rgt. 14 und die Fahnenabordnung, u. a. wurde auch die älteste Fahne mitgeführt, die die Kameradschaft besitzt. Am Ehrenmal traten die Mitglieder im Halbkreis an und Kameradschaftsführer Schürmann legte nach kurzen Gebetsworten an die Gefallenen des Weltkrieges, im Freikorps und der Bewegung einen Kranz nieder. Das Lied vom guten Kameraden ertönte, dann erfolgte der Weitermarsch zur Karlshöhe. Im Saale der Karlshöhe begann wieder ein Militärkonzert, das die Kameraden der Kameradschaft mit ihren Frauen vereinte. Musikmeister Schubert hatte auch für dieses Konzert eine Programmfolge zusammengestellt, die restlichen Anklänge fand. Vor allen Dingen bei den Märschen lebten die alten Soldaten förmlich auf. Man sah manchmal strahlende Augen, wenn z. B. „Alte Kameraden“ von Teife oder „Mein Regiment“ von Blankenburg gespielt wurde. Erinnerungen aus alter Soldatenzeit wurden ausgelöst, es war ein Nachmittags, den alle Teilnehmer und Freunde guter Militärmusik so schnell nicht vergessen werden. Kameradschaftsführer

Cornelius Schürmann hielt im Laufe des Konzerts eine Ansprache. Er begrüßte die zahlreichen erschienenen Kameraden, besonders Kreispropagandaleiter Pg. Schulte, als Vertreter der Ortsgruppe Halber-Neustadt Propagandaleiter Pg. Bell, Ortsgruppenleiter Pg. Geisenberg, sowie den Kameradschaftsführer der Kriegerkameradschaft Bommer, Karl Hofeld, während am Samstag bereits der Kameradschaftsführer der Kriegerkameradschaft Oberbrügge, Wilhelm Förster, mit einigen Kameraden anwesend war. In seinen weiteren Ausführungen ging Pg. Schürmann auf die Leistungen des Musikkorps des Hof-Rgt. 14 ein und dankte Musikmeister Schubert für die wirklich gute Musik, die er mit seinen Musikern zu Gehör gebracht habe. Auch dankte er dem Spielmannszug der H., der sich in uneigennützig Weise für den Marsch durch den Ort zur Verfügung gestellt habe. Zurückblickend auf die Ereignisse der letzten Jahre, stellte er das Werden Großdeutschlands in den Vordergrund und streifte die Frage Danzig und die Kolonien. Wohl drohen am politischen Horizont wieder düstere Wolken, doch das deutsche Volk steht heute anders da, als vor 25 Jahren, denn wir stehen heute nicht allein, sondern andere Völker mit der gleichen Weltanschauung stehen uns zur Seite, ebenso können wir auf unsere Wehrmacht bauen, die heute die beste der ganzen Welt ist; dies danken wir unsern herrlichen Führer, dem unser Gruß auch am heutigen Tage gilt. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied wurde anschließend gesungen.

Einer besonderen Pflicht entledigte sich Kameradschaftsführer Schürmann dann noch, indem er zwei Mitglieder, die 50 Jahre der Kriegerkameradschaft angehören, ehrte, Gustav Kreimendahl, welcher Hagen-Hoppe und Julius Altenmüller, während Adolf Maximowich 25 Jahre Mitglied ist. Im weiteren Verlauf des Konzerts fanden vor allen Dingen die „Deutschen Marscher“ von Blankenburg lebhaften Beifall.

Ein fröhlicher Tanzabend brachte den Abschluß des 97. Stiftungsfestes der Kriegerkameradschaft Halber, das in allen Teilen harmonisch verlief.

Denke daran - handle danach: Chlorodont wirkt abends am besten!

Westfalen/Rheinland

Strafverhütung in der Berufung.

Gevelsberg. Das Hagenor Schöffengericht hatte in der Sitzung vom 31. Mai den Anton L. aus Gevelsberg wegen Brandbruches zu 150 RM. Geldstrafe verurteilt. Bei dem Angeklagten war auf Grund eines vollstreckbaren Urteils ein Motorrad gepfändet worden. Auf Grund einer Beschwerde wurde die Zwangsvollstreckung vorläufig eingestellt. Noch bevor eine weitere Entscheidung in dieser Sache gefallen war, hat der Angeklagte das gepfändete Motorrad verkauft und sich ein neues, unter Eigentumsvorbehalt stehendes, gekauft. An das neue Motorrad konnte die Gläubigerin nicht heran. Der Angeklagte versuchte das Gericht zu täuschen. Das Berufungsgericht hatte bei dem Täuschungsmanöver des Angeklagten keinen Grund, es bei der Geldstrafe zu belassen, zumal der Angeklagte schon wiederholt vorbestraft war. Unter Abänderung des erstinstanzlichen Urteils wurde die Strafe auf 1 Monat Gefängnis erhöht. (pn.)

Die Flucht auf den Baum.

Bochum. In letzter Zeit wurde die Bevölkerung des Stadtparks in bedenklichem Maße durch einen Wüfling beunruhigt, der in Anlagen, Gärten und abgelegenen Straßen Kindern und Frauen gegenüber in größter Weise Scham und Sitte verletzte. Der Verbrecher scheute sogar nicht davor zurück, in den Abend- und Nachtstunden seine Opfer in Wohnungen zu belästigen. Bei einem derartigen Verstoß wurde er rechtzeitig entdeckt und suchte sich durch die Flucht seiner Verfolgung zu entziehen. Als Versteck wählte er einen Baum, von dem er jedoch, von seinen Verfolgern aufgefressen, herunterfiel. Im Laufe der sofort vorgenommenen Ermittlungen wurde der Festgenommene einer Vielzahl ähnlicher Verbrechen überführt.

Zwei tödliche Verkehrsunfälle.

Minden. Hier ereigneten sich zwei schwere Verkehrsunfälle, bei denen leider auch zwei Todesopfer zu beklagen sind. Der erste Unfall ereignete sich vormittags am Bierpöhlertweg, wo zwei Motorradfahrer zusammenstießen. Die beiden Maschinen fuhren mit voller Wucht aufeinander. Dabei wurde der eine Fahrer, Adolf Kruse aus Stemmer, so schwer verletzt, daß er einige Stunden später im Krankenhaus verstarb. — Nachmittags wurde auf der verlängerten Königsstraße die dreijährige Tochter Erika des Lokomotivführers Rime von einem Motorradfahrer überfahren und auf der Stelle getötet.

Ein sensationeller Fall.

Detmold. Aus Meinberg wird der höchst seltene Fall gemeldet, daß ein Kind zwei Tage nach der Einfügung der Mutter geboren worden ist. Ein 24 Jahre altes Mädchen war als Leiche aus dem Wasser gezogen worden. Nachdem es eingeklagt war, wurde das Gerücht laut, daß es schwanger gewesen und keines natürlichen Todes gestorben sei. Die Staatsanwaltschaft ordnete deshalb die Ausgrabung an, und dabei machte man die sensationelle Entdeckung, daß im Schoße der Mutter ein voll ausgebildetes neugeborenes Kind lag. Professor Dr. Jungnickel vom Institut für gerichtliche Medizin an der Universität Göttingen hat bei der näheren Prüfung des Falles festgestellt, daß zwei Tage nach der Einfügung der Toten die Geburt des Kindes erfolgt ist. Die Ermittlung der Todesursache der Mutter ist noch nicht abgeschlossen.

Folgeschweres Verkehrsunfall.

Viekenlopf. Auf der Reichstraße 252 in Nieberrappe trug sich ein schwerer Unfall zu. Die 65 Jahre alte Witwe Hainer war mit dem drei Jahre alten Kinde unterwegs, als sich das Kind plötzlich von der Hand der Großmutter losriß und auf die Straße lief. Die Großmutter wollte das Kind zurückholen, wurde aber mit dem Kind von einem im gleichen Augenblick herankommenden Personenzug erfasst. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starb. Der Junge wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheld, den 5. August 1939.

Veränderungen.

HRB. 256: Deutsches Kaufhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheld. Die Gesellschafterversammlung vom 7. Juli 1939 hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 50 000 RM. beschlossen. Der Dr. Ferdinand Rembor in Lüdenscheld ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Lösungen.

HRA. 1290: A. Eigenbrod & Co., Lüdenscheld. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA. 1533: F. W. Zischer, Lüdenscheld.

HRA. 1922: Schmiz & Groß, Lüdenscheld. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Neue Beauftragte des Reichshändlers der Arbeit

ab 1. August sind es die Leiter der Arbeitsämter

Der Reichsarbeitsminister hat mit Ablauf des 31. Juli 1939 die bisherige Organisation der Beauftragtenstellen des Reichshändlers der Arbeit aufgehoben und mit Wirkung vom 1. August 1939 die Leiter der Arbeitsämter zu Beauftragten des Reichshändlers der Arbeit nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. Januar 1934 § 21 bestellt. Im Wirtschaftsgebiet und Gau Westfalen sind damit jetzt folgende Beauftragtenstellen bei folgenden Arbeitsämtern vorhanden: Arnsberg, Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne, Iserlohn, Lüdenscheld, Lünen an der Lippe, Mettmann, Olpe, Schwelm, Siegen, Soest, Witten. Die Dienstbezirke der Beauftragtenstellen stimmen mit denjenigen des betreffenden Arbeitsamtes überein. Den Leitern der Arbeitsämter liegen in ihrer Eigenschaft als Beauftragte im Rahmen der Zuständigkeit des Reichshändlers der Arbeit folgende Aufgaben ob:

Eingelangelegenheiten örtlicher Art ohne allgemeine oder grundsätzliche Bedeutung,

Entgegennahme von Anträgen und Anzeigen, Vorschläge auf Berufung oder Abberufung von Vertrauensmännern (MO. §§ 14, 15), und Entscheidung über die Berufung von Vertrauensmännern nach nähererweisung der Reichshändler der Arbeit,

Vorbereiten der Entscheidung des Reichshändlers der Arbeit über die Gestaltung der allgemeinen Arbeitsbedingungen des Betriebes (MO. § 16),

Überwachung der Bildung und der Geschäftsführung von Vertrauensräten,

Überwachung der Durchführung der Bestimmungen über die Betriebsordnung (MO. §§ 28 ff), Überwachung der Durchführung von Tarifordnungen und von Richtlinien,

Stellung zu Anträgen auf Herausnahme aus den Tarifordnungen und — nach nähererweisung der Reichshändler der Arbeit — Entscheidung über die Herausnahme einzelner Geschäftsmisglieder — nicht ganzer Betriebe oder Betriebsabteilungen — aus dem Geltungsbereich von Tarifordnungen,

Vorprüfung von Entlassungsanzeigen (MO. § 20),

1000 Kilometer in 25 Stunden.

Buppertal. Der letzte große Fernflug der rheinischen Brieftauben sah rund 3000 Tauben am Samstagmorgen in Budapest am Start der rund 1000 Kilometer langen Strecke Budapest—Rheinland. Wohlbehalten hatten die Tauben die lange Eisenbahnfahrt überstanden und noch volle 24 Stunden Ruhe genießen können. Nachdem die verantwortlichen Reisebegleiter festgestellt hatten, daß auf der ganzen Strecke gutes Wetter herrschte, erfolgte das „Werfen“ am Samstag gegen 4.30 Uhr. Vermutlich war es in erster Linie die ausgezeichnete Witterung, die einen Teil der Tauben von der sonstigen Geflogenheit abhielt, die Nacht zum Sonntag in Kirchwäldern oder Scheunen zu verbringen. Jedenfalls steht mit Sicherheit fest, daß zahlreiche Vögel auf die Nachtruhe erzichtet haben, denn anders ist es gar nicht erklärlich, daß solche hervorragende Leistungen erzielt werden konnten, wie sie die Ergebnisliste verzeichnet. Die erste bergische Taube — aus dem Süden kommend, hatten die bergischen Tiere die weiteste Flugstrecke zurückzulegen — traf bereits um 4.58 Uhr am Sonntag in ihrem heimatlichen Schlag in Buppertal-Warmen ein. Diese Taube hat eine aus Wunderbare grenzende Leistung vollbracht, denn erst drei Stunden später wurden weitere Tauben zurückgemeldet. Wie schwer die Reise im übrigen war, geht schon daraus hervor, daß am Sonntagabend noch nicht alle Preise vergreifen waren, daß vielmehr auch Tiere, die in der Nacht zum Montag und am Montag zurückkehrten, mit Preisen bedacht werden konnten.

Vormittlungen in Ehrengerichtsangelegenheiten und im Verzugsverfahren, Beschaffen von Unterlagen für Tarifordnungen usw.,

Einzelaufträge der Reichshändler der Arbeit.

Für Angelegenheiten aus dem Geschäftsbereich des Reichshändlers der Arbeit von örtlicher Bedeutung ist künftig zur Vermeidung von Zeitverlust und zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs stets der zuständige Beauftragte in Anspruch zu nehmen. (RSC.)

Gegen Plakatschriften bei Anzeigen

Ein dringender Appell des Werberates.

Der Werberat der deutschen Wirtschaft richtet an die Wirtschaft einen dringenden Appell zur weiteren Rationalisierung in der Wirtschaftswerbung. Ein großes Hemmnis der Rationalisierung seien die Plakatschriften von Anzeigen. Wenn der Werberat sich auch entschlossen habe, von einer Aufhebung der Plakatschriften abzusehen, so erwarte er andererseits von den Werbungtreibenden, daß sie von den Plakatschriften abgingen, soweit es nur möglich sei. Es sei kein Zweifel, so heißt es weiter, daß die Bedeutung des Plakates für den Erfolg einer Anzeige bisher oft überschätzt worden sei. Jede Druckschrift verfüge über eine Anzahl durchaus gleichwertiger Plätze. Die Auftraggeber sollten in Zukunft die Plakatschriften in die Aufträge nur dann einbeziehen, wenn sie die Veröffentlichung nicht an einen bestimmten Erscheinungstermin binden würden, sondern dem Verlag gestatten, daß er die bezahlten Anzeigen auch in der vorhergehenden oder nachfolgenden Ausgabe oder in einer bestimmten späteren Ausgabe veröffentliche. Etwaige Plakatschriften sollten sich von vornherein auf verschiedene wahlweise zu nennende Plätze beziehen. Zufällige Auftragsbedingungen, welche die Gültigkeit eines Auftrages von der Einnahme bestimmter Plätze abhängig machten, seien unter den gegebenen Verhältnissen nicht mehr tragbar.

Drillinge geboren.

Rheinberg. Hier wurde die Frau eines Lehrers von Drillingen, drei gesunde Mädel, entbunden. Zwei wiegen vier, das dritte fünf Pfund. Mutter und Kinder sind wohl. Es ist dies die erste Drillinggeburt in Rheinberg.

Zwei Paddler im Rhein ertrunken.

Düsseldorf. Zwei Paddler, die sich bei Hamm an einen Schleppzug anhängen wollten, kippten plötzlich mit ihrem Boot um und fielen ins Wasser. Während der eine, der des Schwimmens unkundig war, sofort absank, trieb der andere rheinabwärts. Unterhalb der Südbrücke nahm man den Abtreibenden vom Ufer aus wahr. Sofort eilten drei Boote herbei, um den fast vollständig Ertrunkenen zu retten. Es gelang ihnen indes nicht mehr, trotzdem man dem Ertrunkenen aus einiger Entfernung schon einen Rettungsring zugeworfen hatte.

Riesentröte als Schwarzjäger.

Frankfurt a. M. Mit einer Holzjendung aus Südamerika traf vor einiger Zeit eine Riesentröte, die auch unter dem Namen Aga und Capo bekannt ist, in Deutschland ein. Das mächtige Tier hat die lange Fahrt als blinder Passagier zurückgelegt. Erst in Deutschland wurde die Aga von einem Karlsruher Oberzolinspektor in ihrem Versteck entdeckt, der sie dem Frankfurter Tiergartenaquarium überwies. Diese Krötenart zählt zu den größten Froschlurche der Welt und ist in Südamerika weit verbreitet. Die grauen bis dunkelgrauen Tiere sind meist mit großen, fohlschwarzen Flecken geziert. Auffallend sind die hübschen grün-

NS-Frauenchaft beschenkt deutsche Brüder und Schwestern in Afrika

In einigen Kreisen unseres Gau Westfalen-Land wurden von der Abteilung IV des Reichsfrauenbundes, der zugleich koloniales Sachgebiet mit der NS-Frauenchaft / Deutsches Frauenwerk bereits Anfang Juli die für die Deutschen in Afrika bestimmten Weihnachtsgeschenke gepackt und abgeschickt. Sie haben einen langen Weg über die See vor sich, darum müssen die Gaben schon jetzt, abgeschickt werden. Große Kisten gehörten dazu, um all die Geschenke, die abgeliefert wurden, unterzubringen. Was wurde da nicht alles verpackt! Wie werden am Weihnachtstage die Augen der Kinder strahlen, wenn sie Puppenwagen, Bilderbücher und die niedlichen Spielzeuge unter dem Lichterbaum gewahren. Und man ahnt die Freude der Mütter, wenn ihnen warme Stricksocken und Wäschebeutel auf den Gabentisch gelegt werden. Mit welcher tiefgefühlter Dankbarkeit werden die Bücher in den Händen genommen werden, in denen die Deutschen drüben von ihrem Vaterland, von dem erstarrten Deutschland und von dem von allen Deutschen verehrten Führer lesen. Mundharmonikas, Blockflöten wanderten in die Holzlisten und aus Holz geschnitzte Leuchter und Schalen. Sie werden als Ergänzung des Hausrates die Erinnerung an Deutschland wachhalten und ihnen drüben einen echt empfundenen Feierabend bescheren.

Die tiefste Dankbarkeit wird aber wohl aus dem Empfinden aufsteigen, daß diese Geschenke auslösen werden; aus dem Gefühl, daß die deutschen Brüder und Schwestern in der weiten Welt nicht vergessen sind und daß die Heimat nicht mit ihrer Hilfe auf sich warten läßt, wenn sie von Not bedrängt sind. (RSC.)

goldenen Augen. Das Tier hat sich inzwischen im Frankfurter Aquarium gut eingewöhnt. Erst kürzlich hat diese mächtige Riesentröte auch ihre Stimme im Mikrophon ertönen lassen.

Ein „schöner“ Geistlicher.

Koblenz. Das Landgericht in Koblenz hat den Ballotiner-Pater Dr. Kessler wegen sittlicher Verfehlungen zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurteilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt und seine Unterbringung in Sicherungsverwahrung angeordnet. Doktor Kessler, der Professor an der Ballotiner-Oberrealschule in Osterweien bei Olpe war, hat nach seinem Geständnis in zahlreichen Fällen bei Motorradfahrten in die Umgebung von Olpe und nach West- und Süddeutschland öffentliche Vergernisse erregt. In mehreren Fällen versuchte er dabei, Kinder zu unsittlichen Handlungen zu verführen.

Unter die Dampfwalze geraten.

Mergig. Im nahegelegenen Bach geriet aus unbekannten Gründen ein 19-jähriger Arbeiter aus Ebringen unter eine Dampfwalze. Der junge Mann wurde furchtbar zugerichtet und auf der Stelle getötet.

Sonderausgaben von Postwertzeichen

In letzter Zeit haben Zeitungen und Zeitschriften wiederholt Nachrichten über angeblich beabsichtigte Sonderausgaben von Postwertzeichen gebracht, die den Tatsachen nicht entsprechen, also auf amtliche Quellen nicht zurückgeführt werden können. Dadurch werden zahlreiche unnötige Anfragen aus Händler- und Sammlerkreisen bei amtlichen Dienststellen hervorgerufen, auch werden Werbeanzeigen von Händlern in Briefmarkenzeitschriften veranlaßt, durch die die Sammler oft irreführt und geschädigt werden. Die Tages- und Fachpresse wird vom Pressedienst des Reichspostministeriums fortlaufend und rechtzeitig von der Ausgabe neuer Postwertzeichen benachrichtigt. In Zweifelsfällen empfiehlt sich u. U. vor der Bekanntgabe derartiger Mitteilungen in der Presse beim Pressedienst des Reichspostministeriums, (fern-mündlich 12 0042, Apparat 2121) anzufragen, falls nicht die amtliche Bekanntgabe abgewartet werden kann.

Die Einfachzeit ist da!



Für
Haushaltstonserven
nur Gläser
und zwar Gläser Marke

„Weck“

Sauber, hygienisch und auf die Dauer
bedeutend billiger als Blechdosen

Immer auf die Garantiezeichen „Erdbeermarken Weck“ achten

Einfach-Apparate / Gelee- und Zubinde-Gläser
Cellophan-Papier kaufen Sie preiswert bei:

Wilh. Bell jr., Halver / Ruf 442.

Bin bis einschl.
Freitag, den 11. August

verreist!

Naturheilprakt. Steinberg
Halver.

Suche sofort für meinen ge-
mühten Betrieb

**2 Bäcker- und
Konditorgehilfen**

im Alter von 19—26 Jahren.

Walter Schulte,
Bäckerei, Konditorei,
Lüdenscheld, Ruf 3712.

3-4 Zimmer-Wohnung

in Halver oder Umgebung für
sofort oder später gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halver.

Reisekoffer



in verschiedenen Größen und Ausführungen finden Sie
sehr preisgünstig bei uns.

Wir zeigen Ihnen gern unverbindlich unsere Auswahl.

Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5.

Werde Mitglied im Reichsluftschutzbund!

Träger Darm?

Das gibts kaum mehr.
Nimm mal gleich die
Schachtel her! Dr. Bur-
ghards Perlen wirken an-
genehm.
50 St. 85 Pfg. 120 St. RM. 1.80
Drogerie Bauhoff, Aierspe-Whf.
Drogerie Metke, Halver.

Ein hochtragendes, schweres

Rind

(rotbunt) hat abzugeben
Karl Eicker,
Altemühle bei Halver.